

# Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **56 (1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677178>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veredlungsbetrieben entspricht dieser Sachlage. Die Stikereiveredlung hat sich relativ gut zu halten vermocht. — Die Garn-, Trikot- und Strumpffärbereien weisen rückläufige Beschäftigung auf, was zum Teil mit Importen billiger ausländischer Ware, zum Teil mit den überdimensionierten Lagerbeständen beim Handel zusammenhängt.

Daß die Veredlungsindustrie unter diesen Umständen das stetige Ueberhandnehmen der Rohwaren-Exporte mit großer Sorge registriert, ist leicht verständlich. Die selbe Reaktion löst die Feststellung aus, daß zwar die Ausfuhr veredelter schweizerischer Textilien in immer stärkerem Maße auf Restriktionen des Auslandes stößt, unser Land

dagegen unentwegt das Prinzip der freien Einfuhr aufrecht hält. Obgleich in bezug auf die Kosten seit dem Vorjahr keine fühlbare Entlastung eingetreten ist, ja, der erwähnte Beschäftigungsrückgang im Gegenteil eine Verschlechterung der Kostenrelationen zur Folge hat, versäumen maßgebende, mehr exportorientierte Gruppen der Veredlungsindustrie vielfach nicht, durch ansehnliche Herabsetzung ihrer Tarife einem weiteren Auftragsausfall entgegenzuwirken und den Exporteuren die Tüftung neuer Geschäfte zu erleichtern.

Die Beurteilung der künftigen Geschäftsaussichten steht unter dem Eindruck der wenig befriedigenden Gegenwart; sie entbehrt aber nicht jeder Zuversicht.

### Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt

Die Ausfuhr schweizerischer Textilmaschinen steigt von Jahr zu Jahr und hat im vergangenen Jahre Ausmaße angenommen, die man noch vor kurzer Zeit kaum für möglich gehalten hätte. Sie ist im Jahre 1948 auf 198 000 q im Werte von Fr. 193 270 000 angestiegen und hat damit das Ergebnis des Vorjahres um mehr als 34 000 q und um Fr. 44 620 000 übertroffen. Gewichtsmäßig entspricht dies einer Steigerung von 18,7%, wertmäßig einer solchen von rund 30%. Man begreift recht lebhaft, daß diese ständig steigende Textilmaschinen-Ausfuhr der schweizerischen Textilindustrie, insbesondere der Seiden- und Kunstseidenweberei große Sorgen verursacht. Sorgen, die im weitern dadurch begründet sind, daß fast alle Länder, die man als Großabnehmer schweizerischer Textilmaschinen bezeichnen kann, die Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben stark eingeschränkt haben und diese Maßnahmen meistens mit Devisenmangel begründen. Die vorhandenen Devisen sollen allgemein für den Ankauf von Produktionsgütern verwendet werden. In dieses Programm gehört überall der Ausbau und die Förderung der landeseigenen Textilindustrie. Ob sich eine solche Wirtschaftspolitik auf die Dauer zum Vorteil und zum Segen der Länder auswirken wird, bleibt der Zukunft vorbehalten. Von diesen Autarkiebestrebungen auf dem Textilgebiet profitiert derzeit nicht nur die schweizerische, sondern ganz allgemein die gesamte Textilmaschinen-Industrie. An der Ausfuhrsteigerung des letzten Jahres ist mit Ausnahme der Nähmaschinen-Industrie, deren Ausfuhrergebnis beinahe gleichgeblieben ist, die gesamte übrige Textilmaschinen-Industrie beteiligt. Die einzelnen Zollpositionen weisen folgende Ergebnisse auf:

		Ausfuhr- Menge q	Ausfuhr- Wert Fr.
Strick- und Wirkmaschinen	1948	9 068.39	19 601 874
	1947	9 141.27	18 069 814
	<b>1948</b>	<b>72.88</b>	<b>1 532 060</b>
Mehrausfuhr		—	8,9
Steigerung in %			
Stick- und Fädelmaschinen	1948	1 722.32	1 387 686
	1947	258.34	544 682
	<b>1948</b>	<b>1 463.98</b>	<b>843 003</b>
Mehrausfuhr		566,5	155
Steigerung in %			
Nähmaschinen und fertige Teile von Nähmaschinen	1948	10 112.87	24 220 680
	1947	9 509.80	23 495 171
	<b>1948</b>	<b>603.07</b>	<b>725 509</b>
Mehrausfuhr		6,4	3
Steigerung in %			

Bei einem Vergleich dieser Ziffern stellt man fest, daß von den Stick- und Fädelmaschinen, die relativ wohl die stärkste Zunahme aufzuweisen haben, mit ihrem Gesamtergebnis aber in sehr bescheidenem Rahmen bleiben, die Gruppe „Andere Webereimaschinen“ mit einer Wertsteigerung von rund 46% einen gewaltigen Sprung nach oben gemacht hat. Die Ausfuhrwerte der beiden Positionen Webstühle und Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, welche die Vorjahreswerte um 39,5 bzw. 35% übertreffen, erreichen natürlich wesentlich höhere Beträge. Die Strick- und Wirkmaschinen-Fabriken erzielten bei einem ganz bescheidenen Mengenrückgang einen Mehrwert von nicht ganz 9%. Die schweizerischen Nähmaschinen-Fabriken haben im letzten Jahre 61 187 Maschinen (1947 = 61 773) ausgeführt und mit den ausgeführten fertigen Teilen zusammen eine Wertsteigerung von 3% erreicht.

Die gesamte schweizerische Maschinenindustrie erzielte im Jahre 1948 einen Ausfuhrwert von rund Fr. 684 675 500 (im Vorjahre Fr. 571 400 000), somit eine Mehrausfuhr von Fr. 113 275 000 oder 19,5%. Von diesem Gesamtwert fallen Fr. 193 270 000 oder 28,2%, von der erzielten Mehrausfuhr aber Fr. 44 620 000 oder beinahe 40% (genau 39,4%) auf die Textilmaschinen-Industrie.

Es ist nun ohne Zweifel von einigem Interesse zu wissen, wohin alle diese Maschinen gegangen sind. Darüber soll in der nächsten Nummer ein Auszug aus der Statistik des Außenhandels der Schweiz einigen Aufschluß geben.

		Ausfuhr- Menge q	Ausfuhr- Wert Fr.
Spinnerei- und Zwirnerei- maschinen	1948	75 277.72	65 613 053
	1947	64 992.76	48 566 859
	<b>1948</b>	<b>10 284.96</b>	<b>17 046 194</b>
Mehrausfuhr		16,8	35
Steigerung in %			
Webstühle	1948	73 497.63	49 770 003
	1947	59 219.11	35 655 653
	<b>1948</b>	<b>14 278.52</b>	<b>14 114 350</b>
Mehrausfuhr		24	39,5
Steigerung in %			
Andere Webereimaschinen	1948	28 362.01	32 678 961
	1947	22 715.50	22 318 408
	<b>1948</b>	<b>5 646.51</b>	<b>10 360 553</b>
Mehrausfuhr		24,6	46
Steigerung in %			

## Aus aller Welt

### Ausbau der italienischen Wollindustrie

(Korr.) Seit etwa zehn Jahren sind die Anlagen der italienischen Wollindustrie in den beiden Zentren von Biella in Piemont und von Prato in der Toscana ständig erweitert worden. Ihre technische Ausstattung wurde

mit einer derartigen Großzügigkeit modernisiert, daß die Betriebe der italienischen Wollindustrie heute zu den fortschrittlichsten des gesamten europäischen Kontinents gezählt werden dürfen. Das Gleichgewicht der einzelnen